



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Beirat bei der Unteren Landschaftsbehörde	19.09.2011	
Bezirksvertretung 3 (Lindenthal)	19.09.2011	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Jahresbericht Herr Joeken Landschaftswacht Bezirk 3

Herr Joeken übersandte folgenden Jahresbericht für 2011. In der Anlage befinden sich Fotos des Stadtwalds.

Gerd Joeken

Landschaftswart Bezirk 3

Landschaftswartbericht 2010

Anfang des Jahres 2010 war ich wieder wie auch in den vergangenen Jahren außerhalb meines Bezirks für das Grünflächenamt der Stadt Köln im Volksgarten zur Säuberung der dortigen Nistkästen unterwegs. Die Säuberung der Nistkästen auf dem kleinen Decksteiner Friedhof Decksteiner Str hat jetzt der Arbeitskreis Park und Friedhofsbetreuung im NABU Stadtverband Köln übernommen.

Ich hatte mir einen Plan gemacht, wie ich die Gebiete Junkersdorf, Weiden, Lövenich und Widersdorf mal wieder etwas mehr in Augenschein nehmen könnte. Diesen Plan konnte ich aber nicht verwirklichen, denn es begannen die Arbeiten rund um den Stadtwaldweiher. Es ging da um die Ufersanierung. Hier stellte ich fest, dass nicht nur die Ufer saniert wurden, sondern auch in den Randbereichen Rodungen von Bäumen und Sträuchern erfolgten bis hin zu einer Flügelnuss die einen Durchmesser von ca. 1,50 m hatte um nur Sicht auf den Weiher zu bekommen. (s. anhängendes Bildmaterial). Dann kam eine Mail auf mich zu, worin mir zugetragen wurde, dass es einen Antrag der CDU Bezirksvertretung Lindenthal gibt auf Öffnung der Vogelschutzinsel im Stadtwaldweiher. Letztendlich konnte dies dann unter anderem durch eine E-Mail von mir an die Bezirksbürgermeisterin Frau Blömer-Frerker verhindert werden. In diesem Falle, sowie der Sanierung des

Stadtwaldweihers stellt sich mir die Frage, hat man denn überhaupt keine Gefühle für die Natur mehr. Ist man denn blind gegenüber den uns umgebenden Wildtieren die mehr denn je in die Stadt ziehen weil für sie vermutender Weise hier bessere Lebensbedingungen herrschen. Man sieht es schon an der Art und Weise wie die Uferbefestigung mit Dolomitsteinen ausgeführt wurde. Über weite sogar sehr weite Strecken findet sich kein Ausstieg für die Wasservögel. Fällt ein Tier, sei es ein Igel, in den Weiher, muss er schon Langstreckenschwimmer Qualitäten entwickeln um aus dem Weiher wieder heraus zu kommen. In diesem Zusammenhang möchte ich noch auf meine Beobachtungen hinweisen bezüglich der Höhlenbäume. Ich beobachte seit einiger Zeit, dass bewusst Bäume gefällt werden die Spechthöhlen aufweisen. Es wurde mir gesagt, dass ist Verkehrssicherungspflicht. Man ist der Auffassung das jeder Baum in dem sich eine Spechthöhle befindet umkippen kann.

Selbst bei mir in der Nachbarschaft musste ich aktiv werden. Ein Landschaftsgärtner fälltte noch nach dem 1.3.2010 Bäume und rodete Sträucher ohne eine Genehmigung zu besitzen. Danke an die Hilfe von Herrn Distelrath. Die Köln-Lindenthaler Baugenossenschaft ließ Fahrradabstellplätze herrichten. Hierbei wurden von der ausführenden Firma Teile von Ligusterhecken nach dem 1.3.2010 ohne Genehmigung gerodet. Auf Grund meiner Intervention wurden die Arbeiten sofort eingestellt. Beim Gespräch mit der Köln-Lindenthaler ergab sich, dass man überhaupt nicht wusste, dass es ein BNatSchG gibt worin in § 39 festgehalten ist, dass die Rodung von Hecken und Sträuchern in der Zeit vom 1.3. – 30.9. ausdrücklich untersagt ist. Selbst die ausführende Firma kannte die Sachlage auch nicht.

Mit Frau Boshalt ULB besuchte ich Anfang Juni den Melaten Friedhof. Hier stellten wir fest, dass die im Auftrag von 67 ausführende Landschaftsbaufirma mit einem Hubsteiger Platanen auf die Krankheit Massaria untersuchte und auch die Entfernung von Ästen vorgenommen wurde. Da in den Platanen außer dem Waldkauz auch noch Halsbandsittiche, Hohltauben und Grünspechte, sowie diverse Meisenarten brüten, wurde die Maßnahme still gelegt. Ich bin dann am nächsten Tag wieder nach Melaten gefahren und habe der Firma die Platanen gezeigt wo ich Brutvorkommen kannte. Diese wurden dann ausgespart und die Maßnahme auf den Herbst verschoben. Mir wurde bei dieser Gelegenheit versprochen bei Wiederholung einer solchen Maßnahme würde man mich benachrichtigen. Im Vorgriff auf das Jahr 2011 muss ich sagen dieses Versprechen wurde nicht eingehalten.

Aber es gibt auch schöne Aufgaben eines Landschaftswartes. Ich konnte mit 6 Kindern eine Fledermausführung rund um den Adenauer Weiher unternehmen. Dies war ein Geburtstagswunsch eines der Kinder. Es war eine ergiebige Führung: Zwergfledermäuse, Wasserfledermäuse und den Abendsegler konnte man gut beobachten.

Im weiteren Verlauf des Jahres habe ich wieder Kontrollen der Holzlesescheine durchgeführt. Hier gab es keine Beanstandungen. Man konnte mir jeweils den Leseschein vorweisen. Bei den Anglern des Kölner Angelsportvereins muss ich bemängeln, dass hier von den Anglern Anfütterungsmaterial in die Weiher geworfen wird und man sich nicht wundern braucht, wenn die Weiher umkippen. Die angesprochenen Angler waren teilweise sehr ungehalten.

Zum Abschluss des Jahres 2010 habe ich noch Frau Hussmann ULB im Verkehrskindergarten der Stadt Köln unterstützt. Auf Anregung von Frau Hussmann und mir sollten als Ausgleich wegen Baumfällungen 3 – 4 Nistkästen aufgehängt werden. Ich habe dann per E-Mail die Anzahl der Kästen angegeben und auch die Firmen wo diese zu beschaffen sind. Dabei ist es aber geblieben.

Ich sage Dank den Mitarbeitern des Umweltamtes für die immer freundliche Unterstützung und gute Zusammenarbeit.

Köln 20.Juni 2011
Gerd Joeken